POSITIV LEBEN!

Landesarbeitsgemeinschaft
Frauen und HIV/Aids NRW

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Frauen und HIV/Aids in NRW gründete sich 1995. Sie ist eine Landesarbeitsgemeinschaft der Aidshilfe NRW e.V., dem Landesverband der nordrhein-westfälischen Aidshilfen.

Die LAG Frauen und HIV/Aids in NRW bietet Vernetzung und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für frauenspezifische Angebote in NRW. Sie unterstützt die Teilnehmerinnen durch die Weitergabe von Erfahrungen. Sowohl landesweite Themen als auch Fragen aus der Vor-Ort-Arbeit werden gemeinsam beraten. Die LAG ermöglicht inhaltlichen Austausch auf dem Hintergrund unterschiedlicher Arbeitsmethoden, Erfahrungen und fachlicher Zugänge. In Austausch und Diskussion werden Qualitätsziele der Frauen- und -Aidsarbeit in Nordrhein-Westfalen weiterentwickelt.

Eine Vertreterin der LAG ist Mitglied der Landeskommission Aids. Die Landeskommission Aids berät die Landesregierung in fachlichen Fragen zu HIV/Aids. Nach zehn Jahren erfolgreicher Frauenarbeit in Nordrhein-Westfalen wurde es Zeit, die frauenspezifischen Angebote deutlich sichtbarer und hörbarer zu machen. Trotz der Wichtigkeit des Themas und der tagtäglich guten Arbeit der vielen Aidshilfen und anderer Initiativen, mangelt es an Bewusstsein für die Bedeutung der Arbeit rund um das Thema Frauen und Aids. Dies will die LAG seit 2005 mit Hilfe einer gemeinsamen, landesweit angelegten Kommunikationskampagne ändern. XXelle, Initiative Frauen und Aids in NRW, ist das Dach für einen gemeinsamen Auftritt der Frauenarbeit in Nordrhein-Westfalen.

Zielsetzungen der LAG

Die LAG Frauen und HIV/Aids in NRW versteht Gesundheit nicht nur als Abwesenheit von Erkrankungen. Im Verständnis der LAG umfasst die Gesundheit der Frau ihr emotionales soziales und körperliches Wohlbefinden. Sie wird durch das soziale, politische und wirtschaftliche Lebensumfeld sowie von biologischen Faktoren beeinflusst.

Die Lebenssituation von Frauen mit HIV/Aids macht bestimmte Faktoren der Gesamtsituation von Frauen in unserer Gesellschaft oft besonders prägnant sichtbar:

Wachsende Armut, zunehmender Mangel an sozialen, materiellen und existentiellen Ressourcen, die Auswirkungen der Sparmaßnahmen bei der Gesundheitsvorsorge und der Absicherung im Krankheitsfall, zunehmende Leistungseinschränkungen bei chronischen Erkrankungen, verschlechterte Arbeitsbedingungen und fehlende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie fehlende frauenspezifische Angebote.

Die LAG Frauen und HIV/Aids NRW stellt sich die Aufgabe, die Diskriminierung von Frauen mit HIV/Aids sowie die ihr zugrunde liegenden Strukturen zu benennen und zu ihrer Überwindung beizutragen. Sie setzt sich für flächendeckende Frauenangebote in NRW ein.

Deshalb engagieren sich die Frauen in der LAG Frauen und Aids vor allem:

Im Themenfeld HIV/Aids
- für die Stärkung der Selbsthilfe von Frauen mit HIV/Aids
- für die Anerkennung der politischen, sozialen und kulturellen Leistungen der Frauen mit HIV/Aids
- für die Schaffung von Raum für die Auseinandersetzung mit HIV und Aids in Frauenberatungsstellen und Fraueninitiativen, die HIV und Aids nicht als Arbeitsschwerpunkt definieren
- für eine sensible, differenzierte Präventionsarbeit ohne moralisierende Inhalte, die sich an den Lebensrealitäten von Frauen und Mädchen orientiert
- für eine freie Entscheidung von Frauen mit HIV/Aids für oder gegen eine Schwangerschaft

Im Themenfeld Drogen
- Bedingt durch die Vielfalt der Einrichtungen gibt es eine Bandbreite unterschiedlicher Positionen in der LAG. Diese reichen von dem Engagement für die Entkriminalisierung von Drogengebraucherinnen bis hin zur Forderung der Legalisierung bislang illegaler Drogen.

Im Themenfeld Gesundheit
- für den Respekt vor den Entscheidungen der Frauen als Patientinnen
- für den Ausbau der frauenspezifischen gesundheitlichen und medizinischen Forschung
- für die Verbesserung der medizinischen Versorgung unter Berücksichtigung der frauenspezifischen Aspekte
- für die Verbesserung der ambulanten und stationären Versorgung unter Berücksichtigung der Lebenswelten von Frauen
- für ein gleichberechtigtes Arzt/Ärztin-Patientinnen-Verhältnis

Im Themenfeld Migration
- für eine konsequente und großzügige Ausschöpfung des Aufenthaltsgesetzes in Hinsicht auf das Aufenthaltsrecht
- für Veränderungen des Asylbewerberleistungsgesetzes mit dem Ziel, die Lebenssituation von Migrantinnen zu verbessern.

Im Themenfeld Arbeit/Beruf
- für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Frauen mit HIV/Aids

Im Themenfeld Gesellschaft
- für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Mädchen in Politik und Gesellschaft
- für die Akzeptanz der Vielfalt der Lebensweisen von Frauen

Mitarbeit in der LAG

Die LAG Frauen und HIV/Aids NRW setzt sich zusammen aus positiven Aktivistinnen, ehrenamtlich tätigen und angestellten Frauen der Aidshilfen, anderer freier Träger und Gruppen mit einem Arbeitsschwerpunkt Frauen und Aids. Die LAG wählt zwei Sprecherinnen, die die LAG gegenüber Dritten repräsentieren.

Die LAG Frauen und HIV/Aids ist an der Vernetzung mit weiteren Aktivistinnen und Projekten der Frauen- und Aidsarbeit in NRW sehr interessiert. Die Mitarbeit in der LAG fordert Verbindlichkeit und Ausdauer ihrer Mitstreiterinnen. Sie trifft sich viermal jährlich, davon einmal zweitägig.

Koordination der LAG

Die Koordination der LAG Frauen und HIV/Aids leistet die Aidshilfe NRW e.V. Weitere Informationen zur LAG Frauen und HIV/Aids NRW sowie zum Infopool Frauen und Aids in NRW sind unter folgender Adresse erhältlich:

Aidshilfe NRW e.V. | Petra Hielscher | Koordination Frauen und HIV/Aids
Lindenstr. 20 | 50674 Köln
Fon 0221 - 92 59 96 0 | Fax 0221 - 92 59 96 9
E-Mail info@nrw.aidshilfe.de | nrw.aidshilfe.de

Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids NRW

XXelle
Frauen und HIV/Aids in NRW
Wir machen mit!
xxelle-nrw.de